

Mitteilungsvorlage

zur Kenntnis im **Verwaltungsausschuss**

Betreff: CityTree Mühlstraße

Bezug: 113/2017

Anlagen: 0

Die Verwaltung teilt mit:

Nach einer über einjährigen Testphase des „CityTree Slim Line“ der Firma Green City Solutions (GCS) Berlin hat die Verwaltung entschieden, den Versuch, mit dem „CityTree“ die Luftqualität in der Mühlstraße zu verbessern, zu beenden. Der CityTree wird abgebaut.

Die Stadtverwaltung geht davon aus, dass der CityTree in der Mühlstraße keinen relevanten Einfluss auf die Reduktion der Stickstoffdioxidkonzentration hat, insbesondere da er in der schadstoffträchtigen Winterzeit zum Schutz der empfindlichen Technik durch den Hersteller „stillgelegt“ wird. Auch außerhalb der Winterzeit konnte die Verwaltung einen zuverlässigen Betrieb nicht erkennen. Auf der anderen Seite mussten erhebliche Ressourcen der Stadtverwaltung, der kommunalen Servicebetriebe und der Stadtwerke aufgewendet werden, um - leider im Endeffekt erfolglos - zu versuchen, den CityTree ordnungsgemäß in Funktion zu setzen bzw. die Moos- und Deckpflanzen am Leben zu erhalten. Aufgrund des zu erwartenden fehlenden relevanten Nutzens einerseits und den hohen Aufwendungen andererseits beendet die Verwaltung das Experiment.

Die Hoffnungen der Verwaltung für das Konzept wurden leider enttäuscht. Die Gründe hierfür sind folgende:

In erster Linie ist die zwar immer wieder korrigierte, letztendlich jedoch bis heute nicht funktionierende Automatik der Bewässerungstechnik zu nennen. Es ist bis heute nicht gelungen, die Bewässerung so einzustellen, dass die Südseite des CityTree mehrfach pro Tag und die Nordseite nur maximal 1 mal pro Tag angesteuert werden kann. Dazu kommt, dass seit Monaten immer wieder nur sechs der 24 Kreisläufe von der automatischen Bewässerungsteuerung versorgt werden. Diese sechs Kreisläufe werden überproportional mit Wasser versorgt, so dass die Pflanzen in diesen Kreisläufen regelrecht „ertrinken“ und abfaulen – was insbesondere auf die Pflanzen der Kreisläufe auf der Nordseite

zutrifft. Zwar lässt sich theoretisch per Web-Interface individuell fast jeder einzelne Wasserkreislauf ansteuern, dies kostet jedoch sehr viel Zeit. Da zwischen den einzelnen Bewässerungsintervallen jeweils eine Pause von 7 Minuten vorgesehen ist – macht das bei 20 Wasserkreisläufen auf beiden CityTree-Seiten und drei Bewässerungszeiträumen pro Tag in Summe 420 Minuten Arbeitsaufwand pro Tag! Aber auch manuell funktionierte die Bewässerung einzelner Kreisläufe nie, so dass von außen bewässert werden musste.

Grundsätzlich musste die Verwaltung weiterhin feststellen, dass sich zwar die Deckpflanzen (die Sedum-Arten) auf der Südseite einigermaßen an die umgebenden Wachstumsbedingungen angepasst haben, was aber für die Moose, die die eigentliche Schadstoffreduktion besorgen sollen, absolut nicht zutrifft. Die Moose waren dieses Jahr auch nach der Erneuerung der Bepflanzung nach der Winterperiode nicht und sind auch aktuell in keinem guten Zustand – ganz im Gegenteil.

Zudem steht in der kommenden Winterperiode wieder der Ausbau der Wasserpumpe und damit der komplette Entfall des gesamten Bewässerungssystems an und dies just in der Zeit, in der der CityTree seine eigentliche Aufgabe erfüllen sollte: die Reduzierung der NO₂-Schadstoffe in der Luft. Die Hoffnung auf eine natürliche Befeuchtung der Moose während der winterlichen Witterungsbedingungen hat die Verwaltung aufgrund der letztjährigen Erfahrungen aufgegeben, da der CityTree an seinem Standort eine sehr ausgeprägte Südlage mit extrem hohen Temperaturen und starker Sonneneinstrahlung aufweist. Folgerichtig ist der Einsatz des CityTree somit für unsere Zwecke der Schadstoff-Reduzierung in den Jahreszeiten, in denen die höchsten Emissionen gemessen werden, nicht zielführend.

Die Verwaltung hat der Firma GCS angeboten, den CityTree Slim Line in Tübingen Mühlstraße im Sinne eines geregelten Recyclings abzubauen und selbst weiterverwenden zu können. Eine Antwort auf dieses Angebot steht noch aus.